



Klimaschutzkonzept für den Bezirk Steglitz-Zehlendorf



Kraftwerk Lichterfelde

Foto: Schütze

- Welchen Anteil hat der Bezirk an den klimaschädlichen CO₂-Emissionen?
- Wo liegen die größten Potentiale zur CO₂-Minderung?
- Wer ist bereits aktiv im Klimaschutz?
- Welche guten Beispiele gibt es in Steglitz-Zehlendorf?
- Welche Ziele können im nächsten Jahrzehnt erreicht werden?
- Und vor allem:
Wer wird dazu mit welchen Maßnahmen beitragen?

Antwort auf diese Fragen soll ein Klimaschutzkonzept geben, dass seit 01.10.2010 im Auftrag des Umweltamtes Steglitz-Zehlendorf erarbeitet wird. Gefördert wird es durch die **Klimaschutzinitiative des Bundesumweltministeriums**. Der genaue Umfang der im Bezirk anfallenden, grob auf 4 Mio. t geschätzten Menge CO₂ und ihre Verteilung auf die verschiedenen Verursacher sind bisher unbekannt. Die Anstrengungen des Bezirksamtes konzentrieren sich bisher vor allem auf die Energieeinsparung in den eigenen Gebäude – und damit auf höchstens 1% des bezirklichen CO₂-Ausstosses. Nun soll der gesamte Bezirk in den Blick genommen werden.

Was beinhaltet das Klimaschutzkonzept ?:

1. Eine möglichst realitätsnahe **CO₂-Bilanz** für den gesamten Bezirk nach Verbrauchssektoren (öffentliche Liegenschaften, Privathaushalte, Industrie/Gewerbe und Verkehr) und Energieträgern. Auch die CO₂-Bindung durch die Baumbestände des Bezirks soll erfasst werden. Ebenso die indirekten CO₂-Emissionen durch den Konsum der Bürgerinnen und Bürger.
2. Die Darstellung von bezirklichen **Handlungsfeldern**, die hohe CO₂-Minderungspotenziale aufweisen.
3. Einen umfassenden **Maßnahmenkatalog** mit konkreten Projekten und Aktivitäten bis zum Jahr 2020 für das Bezirksamt und andere gesellschaftliche Akteure



Foto: © EU-Kommission

Welchen Nutzen bringt das Klimaschutzkonzept?

Das Klimaschutzkonzept soll die Arbeitsgrundlage für eine systematische Verstärkung der Klimaschutzaktivitäten im Bezirk bieten. Von Anfang an wird daher die **Zusammenarbeit** mit anderen Partnern im Bezirk gesucht. Ein **Beirat** begleitet die Erstellung. Interviews, Fachgespräche und Workshops beziehen wichtige Akteure z.B. aus Gewerbe, Wohnungsbau, Einzelhandel oder freien Trägern ein. Die Ergebnisse werden öffentlich zur Diskussion gestellt.



Havel / Pfaueninsel

Foto: Schütze

Ziel ist die Vernetzung und Verstärkung der Klimaschutzaktivitäten in Steglitz-Zehlendorf. Bei der Umsetzung wird es entscheidend auf die Unternehmen und Vereine sowie die Bürgerinnen und Bürger im Bezirk ankommen.

Der Maßnahmenkatalog und die bezirkliche CO₂-Bilanz sollen fortgeschrieben werden. Die Entwicklung und die Erfolge im Klimaschutz sind so für alle erkennbar.



Foto: Hofschiäger (pixelio)

Kontakt:

Dagmar Birkelbach, Umweltamt Steglitz-Zehlendorf,
12154 Berlin, Tel: 90299-5954, www.umsz.de
Email: dagmar.birkelbach@ba-sz.berlin.de